
Chronik der Auflösung des Nordwestdeutschen Rundfunksⁱ

- | | |
|--------------------|--|
| 3. Mai 1945 | Das Hamburger Funkhauses an der Rothenbaumchaussee wird von britischem Militär besetzt. |
| 4. Mai 1945 | Um 19 Uhr meldet sich „Radio Hamburg, a station of the Military Government“. Gesendet wird auf Mittelwelle. |
| 8./9. Mai 1945 | Das Deutsche Reich kapituliert. Die Alliierten verbieten jede Rundfunkaktivität der Deutschen. |
| September 1945 | Aus Köln wird wieder gesendet. Radio Hamburg erhält den Namen Nordwestdeutscher Rundfunk (NWDR). |
| 17. August 1946 | Der NWDR eröffnet eine Dependenz im britischen Sektor von Berlin. |
| 1. Oktober 1946 | Hugh Carleton Greene wird Chief Controller des NWDR und ist unter anderem für die Übergabe des Senders in deutsche Hände zuständig. |
| 1. Januar 1948 | Die britische Verordnung Nr. 118 tritt in Kraft. Sie installiert eine öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt im Gebiet der britischen Besatzungszone, die Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein umfasst. Greene übernimmt die Aufgaben des Generaldirektors. |
| 12. März 1948 | Der NWDR-Hauptausschuss konstituiert sich. Der NWDR-Verwaltungsrat wird gewählt. |
| 2. Mai 1948 | Der NWDR-Verwaltungsrat tagt erstmalig. Adolf Grimme wird zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats gewählt. |
| Juni / Juli 1948 | Auf der Kopenhagener Wellenkonferenz wird eine Neuverteilung der europäischen Mittelwellenfrequenzen verabschiedet, die Deutschland stark beschneidet. Wenig später entschließen sich die deutschen Rundfunkanstalten, einen Sendebetrieb auf Ultrakurzwelle zu etablieren. Am 15. März 1950 tritt der Kopenhagener Wellenplan in Kraft. |
| 8. September 1948 | Der NWDR-Verwaltungsrat wählt Grimme zum Generaldirektor. |
| 15. November 1948 | Greene übergibt die Geschäfte als Generaldirektor an Grimme. |
| April 1949 | Pläne des Westberliner Magistrats, eine eigene Rundfunkanstalt zu gründen, werden bekannt. |
| Juli / August 1949 | Die erste abgeänderte Fassung der Verordnung 118 des NWDR tritt in Kraft. Der NWDR erhält das Sendemonopol in Nordwestdeutschland. |
| April / Mai 1950 | Die Programme UKW-West des Kölner Funkhauses und das UKW-Nord des Hamburger Funkhauses nehmen den Sendebetrieb auf. |
| 18. August 1950 | Auf der ersten deutschen Funkausstellung nach dem Krieg in Düsseldorf erhebt der Ministerpräsident Nordrhein-Westfalens, Karl Arnold, zum ersten Mal öffentlich Anspruch auf einen eigenständigen westdeutschen Rundfunk. |

20. Juli 1953 Nach einigen Änderungen genehmigt die Alliierte Kommandatur den zweiten Entwurf des Berliner Senats über ein Gesetz über die Errichtung der Rundfunkanstalt Sender Freies Berlin (SFB).
12. Januar 1954 Die Regierung von Nordrhein-Westfalen legt dem Landtag das Gesetz über einen Westdeutschen Rundfunk vor. Es tritt am 25. Mai 1954 in Kraft.
22. Juni 1954 Arnold beantragt – unterstützt von der Bundesregierung – bei der Alliierten Hohen Kommission die Aufhebung der Verordnung 118 für das Land Nordrhein-Westfalen.
7. September 1954 Die DP/CDU-Fraktion schlägt im niedersächsischen Landtag die Errichtung eines Senders für Niedersachsen und Bremen vor.
1. Februar 1955 Durch die Verordnung Nr. 257 wird die Verordnung Nr. 118 für das Land Nordrhein-Westfalen aufgehoben.
16. Februar 1955 Der Staatsvertrag über die Liquidation des NWDR und den Nordwestdeutschen Rundfunkverband (NWRV), der die übergeordneten Aufgaben der NWDR-Nachfolgeanstalten (u.a. das Fernsehen) übernimmt, wird unterschrieben.
Gleichzeitig unterzeichnen Hinrich Wilhelm Kopf (Niedersachsen), Kurt Sieveking (Hamburg) und Kai-Uwe von Hassel (Schleswig-Holstein) den Staatsvertrag über den NDR.
2. März 1955 Nachdem der Rundfunkrat des WDR am 1. März 1955 vom Landtag gewählt worden ist, konstituiert er sich und wählt den WDR-Verwaltungsrat.
25. Mai 1955 Hanns Hartmann wird zum Intendanten des WDR gewählt.
16. Juni 1955 Nachdem die Hamburger Bürgerschaft am 8. Juni 1956 den NDR-Staatsvertrag ratifiziert hat (Niedersachsen 30. März 1956; Schleswig-Holstein 3. April 1956), tritt er in Kraft.
23. Juli 1955 Der NDR-Rundfunkrat konstituiert sich und wählt den NDR-Verwaltungsrat.
30. Juli 1955 Der NDR-Verwaltungsrat tritt erstmalig zusammen.
23. September 1955 Der Staatsvertrag über die Liquidation des NWDR und die Neuordnung des Rundfunks im bisherigen Sendegebiet des NWDR tritt in Kraft.
7. November 1955 Walter Hilpert wird zum Intendanten des NDR gewählt.
1. Januar 1956 WDR und NDR starten den Sendebetrieb und strahlen gemeinsam ein Programm über die Mittelwelle aus.
27. Januar 1956 Die Satzung des WDR wird rückwirkend zum 1. Januar 1956 in Kraft gesetzt.
2. März 1956 Die Satzung des NDR wird rückwirkend zum 1. Januar 1956 in Kraft gesetzt.
31. März 1956 Der NWDR löst sich auf. Der NWRV übernimmt die übergeordneten Aufgaben.

ⁱ Die Chronik ist angelehnt an Peter von Rüden, Hans-Ulrich Wagner (Hrsg.): Die Geschichte des Nordwestdeutschen Rundfunks. Hamburg: Hoffmann und Campe Verlag 2005.